



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Tonio Schachinger: ›Echtzeitalter‹.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z. B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Ich war ein Urmel-Kind. Über eine Reihe von Geburtstagen und Weihnachtsfesten hatte ich irgendwann die ganze Serie komplettiert.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Kurt Vonnegut: ›Breakfast of Champions‹. Vor allem die eingeflochtenen Short Stories von Kilgore Trout habe ich sehr geliebt.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

Hm, vielleicht Peter Weiss' ›Ästhetik des Widerstands‹. Dafür habe ich so lange gebraucht, dass ich allein schon wegen der vergangenen Lebenszeit danach ein anderer Mensch war. Und ›Eure Heimat ist unser Alptraum‹, herausgegeben von Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobifarah.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Ich wüsste nicht, dass ich ein Buch mehr als zwei Mal gelesen hätte. Außer wissenschaftliche Bücher natürlich, aber die liest man ja eh selten komplett und immer unter neuen Gesichtspunkten.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Tolstoi, Homer, Cervantes. Und dann reden wir über österreichische Literatur.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Schwimmbad ist gut. Auf jeden Fall draußen und tagsüber.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Eines? Unzählige! Ich sehe überhaupt keinen Grund, Bücher nicht abzuberechnen, wenn das Weiterlesen zur lästigen Pflicht wird. Heinrich Manns ›Professor Unrat‹ habe ich zehn Seiten vor Schluss weggelegt.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Ob ich mich einer Figur nahe fühle, ist für mich kaum entscheidend. Aber vielleicht Robert Walsers Jakob von Gunten?

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimitipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

In meinem Social-Media-versessenen Umfeld kennen es zwar alle, aber vielleicht ist Sibel Schicks ›Deutschland schaff' ich ab‹ eine gute Antwort auf diese Frage.